

Islamische Bestattung

**Errichtung eines muslimischen Friedhofes in
Eberswalde**

Inhalt

Zusammenfassung	1
Worum es geht	1
Eckpunkte einer islamischen Bestattung	1
Vorschläge an die Friedhofsverwaltung	2
Reaktion der Friedhofsverwaltung	2
Bedingungen an die muslimischen Syrer und andere Muslime	3
Gründung eines Vereins?	3

- Die Leiche sollte zügig bestattet werden, am besten noch am selben Tag, spätestens aber drei Tage nach dem Tod.
- Die Leiche muss rituell gewaschen werden. Männer von einem Bestatter oder Angehörigen, Frauen von einer Bestatterin oder Angehörigen.
- Die Leiche muss über eine Manneshöhe (ca. 2,5 m) tief bestattet werden.
- Seitliche Lage gen Mekka.
- Ohne Sarg falls möglich.
 - Da der Boden des Grabes mit einer Neigung versehen wird, wegen seitlicher Bestattung werden über der Leiche Balken gestützt.
 - Die Balken werden mit Lehm oder nasser Erde verputzt.
 - Dann wird das Grab zugeschüttet.
- Bei der Bestattung wird ein relativ einfaches Gebet im Stehen abgehalten.
- Das Grab soll nicht luxuriös sein.
- Muslime nutzen ein Grab erst wieder, wenn der Leichnam völlig zu Staub verfallen ist.
- Menschen die im Dienst (Polizei, Militär) oder bei der Arbeit oder bei der Hilfe von anderen sterben gelten als „Gefallene - Shuhada“, was fälschlicherweise mit Märtyrer übersetzt wird und durch den Terror eine pervertierte Bedeutung bekommen hat.
 - Shuhada (Gefallene) werden ohne Waschung und mit der Kleidung die beim Tod oder der Ermordung getragen haben bestattet.

Vorschläge an die Friedhofsverwaltung

Aufgrund der oben benannten groben Angaben, habe ich folgendes der Friedhofsverwaltung vorgeschlagen:

- 1) Wegen der Richtung gen Mekka ist es dienlich, am Ende des Friedhofes einen Ort zu finden, wo die Muslime sich bestatten lassen können und die Fläche ökonomisch in Reihen verwendet werden kann.
- 2) Da Muslime meistens ihre Gräber ohne Hecken und Blumen schmücken, sollten wir gänzlich darauf verzichten.
 - a. lediglich ein Grabstein und vier eingesenkte Grabmarkierungen,
 - b. ansonsten nur eine Wiese.
- 3) Die Muslime vor Ort können dann die Grabpflege (Rasen mähen) unter sich verwalten.
- 4) Herr Heise (der anwesende Bestatter) würde seine Räumlichkeiten für das rituelle Waschen anbieten.
- 5) Herr Heise würde unter Umständen auch einen muslimischen Bestatter ausbilden.
- 6) Die muslimische Gemeinde kann dann regeln, wer das Bestattungsgebet durchführt.

Reaktion der Friedhofsverwaltung

Die Friedhofsverwaltung war sichtlich erleichtert, dass die Bestattung nicht so kompliziert ist und sagte zu, ein Grundstück zu finden, zumal der Friedhof zu groß ist und sie schon Schwierigkeiten haben ihn zu verwenden und sich bereits Gedanken machten Teile davon zu entwidmen. Problematisch wird es mit der Bestattungsdauer.

Hierfür habe ich mit einem Freund aus dem Vorstand der jüdischen Pestalozzigemeinde gesprochen, da das neue jüdische Grab unweit steht und ich es bereits in dieser Sache besichtigt habe, weil Juden und Muslime ähnliche Vorgaben bei der Bestattung haben. Das jüdische Grab ist umfriedet und wird von der jüdischen Gemeinde verwaltet.

Die Friedhofsverwaltung hat uns (mir und syrischen Vertretern) am 2. Mai den zukünftigen Ort gezeigt. Hier würden die Muslime 25 Jahre liegen, bevor man das Grab noch einmal nutzen kann. Sollte ein Verein sich gründen, könnte er ähnlich wie beim jüdischen Friedhof die Gräber erneut zahlen, sodass

diese bis zu 50 Jahre liegen können, bevor die Gräber noch einmal genutzt werden. Es handelt sich hierbei um einen Ort für bis zu 60 Personen. Zwar liegt in der Mitte noch eine christliche Bestattung bis 2027, doch dies soll kein Problem darstellen. Die syrische Frau und ihr Mann vor Ort, sagten dem Verwalter: „Dann ist er eben unser Gast“.

Später stellte sich sogar heraus, dass gerade diese Frau eine der Frauen war, dessen Fötus verbrannt wurde.

Die Größe des Friedhofes sollte für 20 Jahre reichen. Da die Friedhöfe westlich von diesem Fleck auch bereits sehr alt sind, kann man dann darüber reden, ob man ihn in Richtung Westen vergrößert.

Bedingungen an die muslimischen Syrer und andere Muslime

Ich habe mit einigen Vertretern der Syrer in Eberswalde gesprochen und einige Bedingungen gesetzt, um dieses Vorhaben auf die Beine zu stellen:

- 1) Der Friedhof soll für alle zugänglich sein.
- 2) Keine islamische Richtung (sunnitisch, wahabistisch, Djafari, Ismaili oder sonstige) hat Vorrang.
- 3) Alle müssen sich auf die gemeinsamen Nenner einer Bestattung einigen.
- 4) Die Muslime müssen in die Pflicht genommen werden, den Friedhof zu pflegen.
- 5) Der Friedhof ist nicht für Syrer reserviert sondern für alle Muslime in der Region.

Alle Syrer die ich bislang in dieser Sache gesprochen habe, sind einverstanden. Einige antworteten in dem Sinne: „Wir sind nicht vor konfessionellen Streit und Terror geflohen, um hier einen neuen zu haben“.

Gründung eines Vereins?

Mit dieser Einstellung habe ich ein Anwaltsbüro aufgesucht. Die Anwälte rieten einen gemeinnützigen Verein zu gründen. Hiermit sind Kosten verbunden.

Nachdem ich mehrere Mails an alle Interessierten gesendet habe, hat die Stadtverwaltung mir bis zu 1000 Euro zugesichert, um beim Gründen eines Vereins den Anwalt und Notar zu zahlen.

Ein gemeinnütziger Verein würde dann auch kulturelle Dienste ermöglichen. So wollten einige Syrer letztes Jahr im Ramadan öffentlich eine Tafel errichten und die Bürger Eberswaldes einladen – es fehlte aber an Organisation. Ebenso könnte perspektivisch ein Verein Kunst, Literatur und auch Feste planen und öffentlich bekannt geben. Im Falle einer Bestattung könnte der Verein den Bestattungstermin bekannt geben, damit nach islamischer Tradition möglichst viele zum Totengebet kommen.

Ich meine, wie man einen Ball wirft so rollt er! Deshalb würde ich in Erwägung ziehen diesen Verein auf die Wege zu bringen, wobei ich danach keine Funktionen darin haben möchte, weil ich viele andere Dinge mache und mir hierfür die Zeit fehlt.

Eine andere Möglichkeit wäre in den Liberalen Islamischen Bund (LIB) einzutreten. Diesen hat Lamya Kador (eine ziemlich bekannte Lehrerin für Islamkunde) gegründet. Der LIB steht für Gleichheit zwischen Frauen und Männer, interreligiöse Ehen auch zwischen muslimischen Frauen und nicht-muslimischen Männer und lässt zu, dass Frauen oder Homosexuelle als Imame vorbeten. Ich kann mir vorstellen, dass es für die Neuankömmlinge schwierig wird, diesen Grundsätzen ohne weiteres zuzustimmen. Doch hat Lamya mir persönlich gesagt, dass eine lokale Gemeinde nicht unbedingt selbst von einer Imamin angeführt werden muss, solange sie akzeptieren und tolerieren, dass andere Gemeinden dies tun.

Ein anderer Gedanke wäre den eigenen Verein hier mit der Hilfe und Beratung von LIB zu gründen, um so im Keim der Gründung die Pfeiler einer offenen Gemeinde zu setzen.

Wie es stattfinden wird, hängt von den Syrern und vielleicht auch Afghanen und Persern ab, soweit wir sie für das Projekt gewinnen können. Ich plane Ende des Monats eine Versammlung einzuberufen und ihnen die Optionen vorzutragen.

Marwan Hassan

Zusammenfassung

Aufgrund der wachsenden Anzahl muslimischer Bürger in Eberswalde und Umgebung, insbesondere durch den Krieg in Syrien, sind wir dabei beim Friedhof in Eberswalde Ostend einen Teil für Muslime einzurichten. Wie andere Religionsgemeinschaften haben auch Muslime besondere Bestattungsvorstellungen und Rituale. Um einen Friedhof zu pflegen und die Bestattungen rituell zu vollziehen wäre ein Verein hilfreich. Dieser könnte entweder in Eberswalde neu gegründet werden oder eine lokale Gemeinde des Liberal Islamischen Bundes (LIB) übernimmt diese Aufgaben.

Worum es geht

Als ehrenamtlicher Helfer in der Flüchtlingskrise war mir sehr schnell klar, dass bei so vielen Ankömmlingen auch bald die ersten Bestattungen stattfinden werden. Deshalb sprach ich schon vor anderthalb Jahren unseren Bürgermeister und dessen Vertretung in dieser Angelegenheit an. Leider fehlte damals und auch bei weiteren Anfragen danach der politische Wille.

Vor ca. einem Monat sprach mich ein Chormitglied der Kirchengemeinde an, in welcher ich musiziere. Er ist zugleich Pfarrer und für die Seelsorge und Bestattung von Föten zuständig. Föten werden hierzulande erst gesammelt und nachträglich verbrannt und kostenlos bestattet. Der lokale Bestatter „Heise“ bietet hier seinen Dienst ebenfalls kostenlos an.

Aus gutem Willen heraus, hat das Krankenhaus drei Föten von muslimischen Frauen verbrannt, obwohl sie sich aus kultur-religiösen Gründen dagegen wehrten. Das wurde leider mangels Kommunikationsmöglichkeiten nicht verstanden. Die Bestattung der verbrannten Föten war kein Anlass zum Streit, doch waren die Anwesenden bei der Bestattung entweder im Zorn oder in tiefem Kummer, weil ihre Föten verbrannt worden sind. Erst jetzt verstand der Pfarrer worum es geht und hat mich aufgrund dessen in dieser Sache angesprochen.

Ich teilte ihm mit, dass ich mit einem Plan für muslimische Bestattungen keine Unterstützung erfuhr. Spontan erklärte er sich und Pfarrer Hanns-Peter Giering bereit, in dieser Sache zu helfen.

Es kam zu einem positiven Treffen mit der Friedhofsverwaltung, in welchem ich versuchte, alle betreffenden Fragen zu beantworten und um das Ganze so einfach wie möglich zu gestalten habe ich einige Vorschläge gemacht. Um diese nachzuvollziehen, sollte man einige Eckpunkte der islamischen Bestattung kennen.

Eckpunkte einer islamischen Bestattung

- Muslime begraben und verbrennen nicht.
- Die Leichen werden etwas seitlich gekippt, mit dem Gesicht in Richtung Mekka bestattet.
- Die Bestattung soll ohne Sarg stattfinden. sofern eine Sargbestattung gesetzlich vorgeschrieben ist, beugt man sich dem Gesetz.
- Föten bis ca. 85 Tage gelten nicht als Lebewesen
 - Keine besondere Bestattung notwendig
- Von ca. 85-120 gelten sie noch nicht als lebend
 - Wird in Leinen eingewickelt und ohne Ritual bestattet
- Ab dem vierten Monat gelten sie als lebender Mensch
 - Sollte es tot geboren werden, wird es wie oben eingewickelt und ohne Ritual bestattet.
 - Sollte es bei der Geburt, wenn auch nur kurz, geatmet haben oder gezappelt etc. dann gilt es als lebend geboren und wird wie ein Erwachsener bestattet.
- Die Bestattung eines Erwachsenen